

Differdinger Campus wächst

Baubeginn für die Grundschule der Ecole internationale ist für Oktober am Standort der Hall La Chiers geplant

Von Nicolas Anen

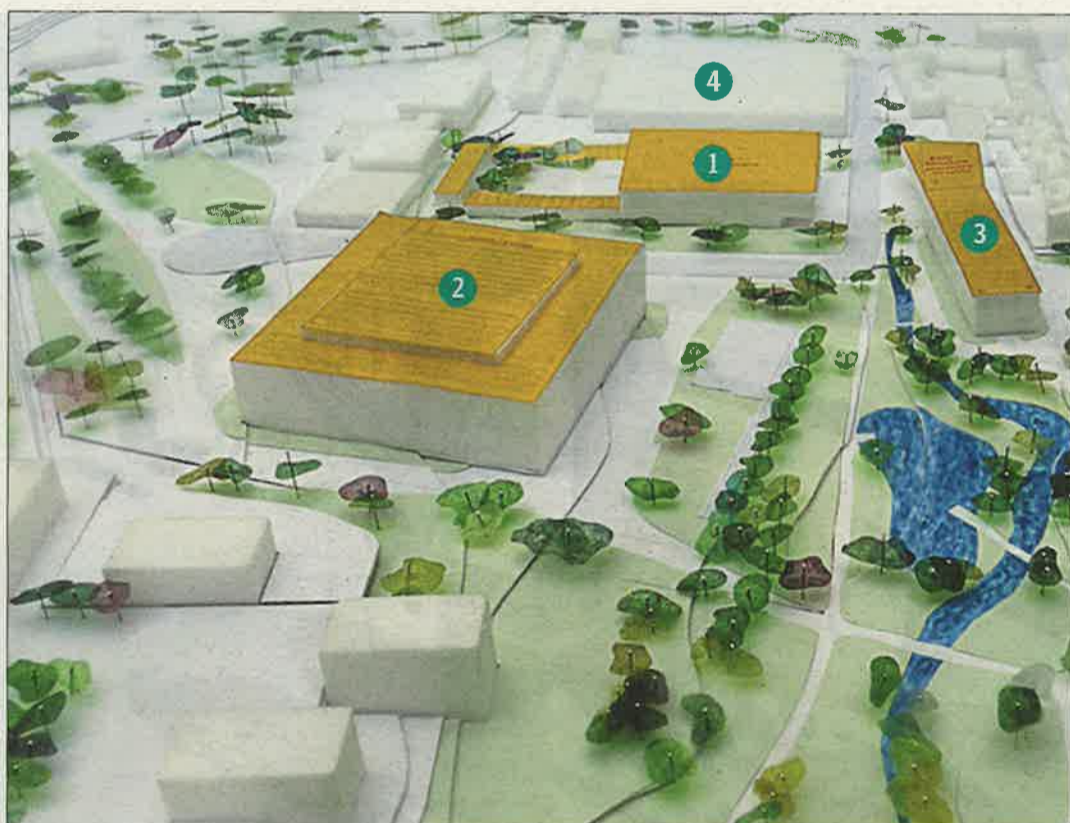
Differdingen. Lange Jahre hatte die Stadt Differdingen unermüdlich für ein eigenes Lyzeum gekämpft. Ein Einsatz, der sich gelohnt hat. Nun entsteht am Stadteingang nicht nur eine Sekundarschule, sondern ein ganzer Campus. Fast 1700 Schüler sollen in Zukunft die drei Schulgebäude der Internationalen Schule (EIDE) beleben.

Das erste Gebäude wurde am Standort des ehemaligen Recyclingparks errichtet und ist seit Anfang des Schuljahres in Betrieb. Das zweite, das zukünftige Lyzeum, ist neben dem Einkaufszentrum Opkorn im Bau. Nun wird die Grundschule folgen. Am Mittwoch hat der Differdinger Gemeinderat mehrheitlich dafür grünes Licht gegeben.

Die Schule wird anstelle der Hall La Chiers entstehen, die im Juli abgerissen werden soll, erklärte Schöffe Tom Ulveling (CSV). Im Oktober sollen die Bauarbeiten beginnen und voraussichtlich bis April 2022 dauern. Sie wird bis zu 435 Schüler empfangen können, davon 60 im Vorschulalter.

Neben den 18 Schulsälen (davon drei für die Vorschule) sind unter anderem eine Bibliothek, ein Restaurant und eine Sporthalle geplant. Die Klassensäle werden in einem quadratischen Bau errichtet, in dessen Mitte sich besagte Sporthalle befinden wird, erklärte Tom Ulveling weiter. Der Dachbereich der Sporthalle wird für die Schüler zugänglich sein. Von der höheren Ebene, über den zukünftigen Umkleideräumen, soll sogar eine Rutschbahn zum niedrigeren Dachbereich, über das eigentliche Sportfeld, führen.

Neben diesem Bau ist ein großer Pausenhof vorgesehen. Dabei handelt es sich um einen „Naturspielplatz mit Bäumen und Grünanlagen“, so Tom Ulveling. Für die



Die Grundschule 1 soll 2022 eröffnen, das Lyzeum 2 voraussichtlich 2020. Bereits in Betrieb ist das „Bâtiment provisoire“ 3. Hinter der Grundschule befinden sich die Regiehallen 4, entlang der Rue Emile Mark. Ein Standort, der später dem Campus beigelegt werden könnte.

Grafik: Bruck+Weckerle Architekten

Architektur verantwortlich ist das Büro Bruck+Weckerle Architekten.

Die Kosten für die Schule liegen laut Kostenvoranschlag bei stolzen 34,5 Millionen Euro. Eine Summe, die die Stadt Differdingen dem Staat vorfinanzieren wird, „well mir fei Jonge sinn“, so Ulveling.

Die Stadt nimmt eine Anleihe dafür auf. Nach Bauabschluss werden sämtliche Kosten der Stadt rückerstattet, versicherte der Schöffe. Allerdings könnte es ein Problem geben, wenn der Kostenvoranschlag nicht eingehalten wird. Ab 40 Millionen Euro muss die Regierung ein Gesetz vom Par-

lament stimmen lassen, um eine solche Summe auszugeben.

Es ist dies das dritte Gebäude, das die Gemeinde derzeit für den Staat baut, beziehungsweise plant, erklärte Bürgermeister Roberto Traversini (Déi Gréng) in diesem Zusammenhang. Eines davon wird das neue Polizeikommissariat sein, das am Parking Contournement entstehen soll.

Kritik von der KPL

Aly Ruckert (KPL) kritisierte, dass diese Vorgehensweise dazu beitrage, das Staatsdefizit künstlich zu verringern. Auch monierte er, angesichts des Baupreises und des

Schulmodells, dass hier eine Zweiklassengesellschaft gefördert werde. Dies lies Schöffe Georges Liesch (Déi Gréng) aber nicht gelten. Das Modell der Ecole Internationale, die eine Alphabetisierung nicht nur auf Deutsch, sondern auch auf Englisch oder Französisch anbietet, gäbe Kindern, die in einer traditionellen Grundschule „kämpfen“ müssten, eine Chance. Von zehn Kindern hätten in Differdingen neun einen Migrationshintergrund und damit nicht die gleichen Chancen im traditionellen Schulmodell.

Ähnlich hatte zuvor Erny Muller (LSAP) argumentiert. Bei 75 Pro-

zent Ausländer unter den Beschäftigten im Land, werde die Wirtschaft von den Ausländern getragen. Diese müssten mit einbezogen werden. Gleichzeitig betonte er, dass den Schülern in der EIDE auch die luxemburgische Sprache und Kultur nähergebracht werde.

Weiter hieß es, dass in den Gebäuden der EIDE in Differdingen die Hälfte der Plätze für Differdinger Schüler vorgesehen sei. Das reiche aber nicht aus, so Roberto Traversini. „Immer noch müssen Tausende Schüler täglich die Gemeinde verlassen.“ Weshalb die Stadt weiterhin an der Forderung festhält, ein Lyzeum in Differdingen zu bekommen.

Den Platz dazu wird sie in den kommenden Jahren erhalten. Dann, wenn die Regiebetriebe der Gemeinde in ihre geplanten Werkstätten in Niederkorn umziehen. Dann werden die aktuellen Werkshallen vor der Hall La Chiers leer sein und Platz für eine Erweiterung des Campus bieten. Doch das ist noch Zukunftsmusik. Jetzt wird erst mal die Grundschule der EIDE gebaut. Das Projekt wurde, bei der Gegenstimme von Aly Ruckert, vom restlichen Gemeinderat geschlossen angenommen.

Rue Camille Gira. Fast genau auf den Tag ein Jahr nachdem Staatssekretär Camille Gira gestorben ist, beschloss der Differdinger Gemeinderat, eine Straße nach ihm zu benennen. Dies beim Hall La Chiers. Außerdem wurden zwölf weitere Straßen benannt, davon zehn mit Frauennamen. Eigentlich hätte auch eine Straße auf dem Gelände der EIDE benannt werden soll. Doch wurde angesichts des rezentes Todes des ehemaligen Bürgermeisters Nicolas Eickmann (siehe unten) davon abgesehen. Es wäre denkbar, dass die Straße, die noch gebaut werden muss, nach ihm benannt wird.